

## Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Studienfach	Betriebswirtschaftslehre & Soziologie
Gastuniversität	Jagiellonen-Universität
Gastland	Polen
Stadt	Krakau
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	10 / 2015 – 02 / 2016
Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. ja Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes anonym veröffentlicht wird. ja

### 1) Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich hatte bereits vor meinem Erasmus-Semester ein Sprachkurs-Semester an der Jagiellonen-Universität in Krakau absolviert und mich kurzfristig für eine Verlängerung meines Aufenthaltes mit Erasmus entschlossen. Deshalb liefen die Vorbereitungen auf mein Erasmus-Semester sehr kurzfristig ab. Ich bekam spontan noch einen fachfremden Platz im Bereich der Jüdischen Studien, was später glücklicherweise keine weiteren Komplikationen mit sich brachte. Die Kontaktaufnahme mit der Jagiellonen-Universität verlief problemlos, da ich mich vor Ort befand. Es waren nur die üblichen Bewerbungsunterlagen nötig. Die polnischen bürokratischen Strukturen sind zwar häufig umständlich und umfangreich, aber glücklicherweise immer flexibel. Bei jeglichen Komplikationen reicht es deshalb, ein Gespräch mit der zuständigen Person zu führen. Dann wird jegliches Problem prompt gelöst.

### 2) Studium an der Gastuniversität

Das Studiensystem in Polen ist wie in Deutschland auch mit Bologna reformiert worden. Deshalb stellt die Anerkennung der Studienleistungen an der Heimatuniversität kein Problem dar.

Die Lehrveranstaltungen können in USOS, dem Uni-System der Jagiellonen-Universität, nachgeschlagen werden. Unter Umständen kann es seine Zeit dauern, bis du einen Zugang zu USOS bekommst, aber sobald du diesen hast und dich im System zurechtgefunden hast, kannst du alle angebotenen Lehrveranstaltungen auf Polnisch und Englisch einsehen, inklusive der Credit Points, die für den Kurs vergeben werden, der Art der Veranstaltung, dem Zeitpunkt und dem Ort, der Lehrperson, einer (oft ausführlichen) Beschreibung etc. Außerdem ist jeder Kurs auf USOS mit dem Moodle-Pendant Pegaz verknüpft, auf dem Kursmaterialien hochgeladen werden.

Ich habe teilweise auf Englisch, teilweise auf Polnisch studiert. Die Einschreibung in die (polnischsprachigen) Kurse ist für Erasmus-Student\*innen eine wahre Herausforderung. Es ist schwer, einen Überblick zu erlangen, wie du dich für einen bestimmten Kurs anmelden musst. In der Regel kannst du dich nicht über USOS in die Kurse einschreiben, wie dies die polnischen Student\*innen können. Die bewährte Vorgehensweise ist, in der ersten Veranstaltungswoche alle Kurse, die in Frage kommen, zu besuchen und nach der Veranstaltung die Lehrperson direkt anzusprechen. Diese weiß, was genau man als Erasmus-Student\*in tun muss, um für die Kurse angemeldet zu werden. Meistens ist ein Gang zum Sekretariat der Fakultät erforderlich mit einer Bestätigung der Lehrperson, dass sie die Teilnahme am Kurs gutheißt.

Die Anforderungen in den (polnischsprachigen) Kursen sind durchaus hoch. Vom Aufwand her sind die meisten Kurse mit denen an der Universität Potsdam vergleichbar, andere waren aufwändiger. In Polen wird die Anwesenheit in den Seminaren sehr ernst genommen. Meist darf man nur zwei oder drei Mal fehlen, bei weiterem Fehlen wird eine Erklärung und evtl. die Nachbearbeitung des Stoffes z.B. in Form eines kurzen Essays erwartet.

Die Lehrpersonen in den polnischsprachigen Kursen waren jederzeit sehr hilfsbereit und zuvorkommend, wenn sie erfahren haben, dass ich Erasmus-Studentin bin. Sie haben mich bei sprachlichen oder organisatorischen Fragen unterstützt und mir meist die Möglichkeit gegeben, eine gesonderte Prüfung abzulegen, was ich in den meisten polnischsprachigen Kursen auch gemacht habe. So konnte ich etwa in zwei Kursen eine mündliche Prüfung ablegen (eine sogar auf Englisch), statt an der schriftlichen teilzunehmen. Fragen lohnt sich!

Die technische Ausstattung der Räumlichkeiten der Jagiellonen-Universität variiert je nach Fakultät. Einige Kurse finden in Altbauten in der Altstadt Krakaus statt, andere auf einem neuen Campus etwas außerhalb der Innenstadt. In letzteren Räumlichkeiten ist die Ausstattung besser, aber generell gab es in meinem Fall in jeder Veranstaltung die nötigen technischen Hilfsmittel, um den Kurs durchzuführen.

Es gibt zudem zahlreiche Bibliotheken in Krakau. Die Hauptbibliothek der Jagiellonen-Universität habe ich nicht genutzt, stattdessen die kleine Bibliothek der Polonistik, die sich gleich in der Nähe meiner Wohnung befand. Außerdem sei die *Wojewódzka Biblioteka Publiczna* auf der *ulica Rajska* zu empfehlen, die viele helle, freundliche Räume zur Verfügung stellt.

### 3) Kontakte zu einheimischen und ausländischen Studierenden

Das Studienklima an der Jagiellonen-Universität unterscheidet sich von Kurs zu Kurs. In manchen Kursen bin ich mit den anderen Teilnehmer\*innen nicht warm geworden, in anderen habe ich Freundschaften geschlossen. Für polnische Student\*innen war es meist seltsam, dass jemand aus einem anderen Land auf Polnisch in ihrem Kurs studiert. Da im polnischen Studiensystem im Klassenverband studiert wird, kommt man meist in bereits bestehende Gruppen hinein, in denen es mitunter schwierig ist, sich einzufinden.

Es ist eindeutig leichter, Kontakt mit anderen Erasmus-Studenten zu knüpfen. Dennoch habe ich mich wenig in die lokale Erasmus-Szene eingebracht, da ich von meinem vorherigen Semester schon viele einheimische Bekannte und Freunde hatte. Meine Bemühungen, neue Bekanntschaften zu schließen, hielten sich das gesamte Semester über in Grenzen.

### 4) Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt

Meine Polnischkenntnisse waren vor dem Erasmus-Semester bereits auf einem recht guten Niveau von B2, da ich unmittelbar davor ein intensives Sprachkurs-Semester absolviert hatte. Durch das

Studium auf Polnisch konnte ich meine Kenntnisse der Sprache noch einmal vertiefen und bin nun zusätzlich dazu im Stande, fachbezogene Artikel ohne größere Probleme zu lesen.

Ich empfehle sehr, an den Polnischkursen der Jagiellonen-Universität für Erasmus-Student\*innen teilzunehmen. Diese finden zwei Mal die Woche statt. Der Kurs kostet pro Semester umgerechnet gut 150 Euro, was sich allemal lohnt. Auch ein polnischer Tandem-Partner ist ein guter Weg, sich der Sprache anzunähern.

## 5) Wohn- und Lebenssituation

Da ich bereits im vorherigen Semester in Krakau gelebt habe, musste ich unmittelbar vor meinem Erasmus-Aufenthalt keine Unterkunft mehr finden. Im Semester zuvor hatte ich durch einen glücklichen Umstand das Zimmer einer Freundin einer Freundin mitten in der Altstadt übernehmen können.

Die Miete in Krakau ist generell geringer als in vergleichbaren Orten in deutschen Großstädten. Dennoch solltest du dich vor Vermieter\*innen in Acht nehmen, die gezielt Erasmus-Student\*innen mit ihren Angeboten ansprechen und schnell mal bis zu 500 Euro Miete pro Monat für ein Zimmer in der Innenstadt verlangen. Das ist zu viel! Wer richtig Geld sparen möchte, sollte sich um einen Platz im Studentenwohnheim bemühen. Dort zahlst du häufig weniger als 100 Euro monatlich.

Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Krakau ist in den meisten Fällen unproblematisch. Es empfiehlt sich allerdings die Investition in ein Fahrrad, da die Wege in Krakau nicht allzu weit sind, aber man zu Fuß dann doch schnell an seine Grenzen kommt. Banken gibt es in Polen an jeder Ecke.

Ich habe auf eine zusätzliche Krankenversicherung verzichtet, da man als europäischer Bürger über die europäische Krankenversicherungskarte im europäischen Ausland mitversichert ist. Im Fall des Falles musst du dann allerdings der heimischen Krankenkasse glaubhaft machen, dass du nur im Urlaub bist. Zudem sind bestimmte Leistungen, wie etwa der Krankentransport nach Deutschland, in dieser Versicherung nicht mit inbegriffen. Im Zweifelsfall sollte also lieber eine zusätzliche Versicherung abgeschlossen werden. Ansonsten zahlt man in Polen bei Untersuchungen meist privat. Die Untersuchungen sind nicht besonders teuer und die Kosten können im akuten Krankheitsfall von der heimischen Krankenkasse zurückverlangt werden.

Die Lebenshaltungskosten in Polen sind um einiges geringer als in Deutschland. Natürlich werden sie mit den Erasmus-Leistungen nicht abgedeckt, aber wer sich eine günstige Unterkunft sucht und zusätzlich zu den Erasmus-Leistungen Kindergeld und im Idealfall Auslands-BAföG erhält, kommt sehr gut über die Runden und kann sich meist noch problemlos einige Reisen durch Polen und die Nachbarländer leisten. In diesem Bereich wird sehr viel vom ESN angeboten.

Reisen empfehlen sich in Polen allemal, denn das Land ist günstig und du kannst auch mit kleinem Geldbeutel ganz schön herumkommen. Besonders beliebte Reiseziele sind in Polen Warschau, Danzig und Breslau, im umliegenden Ausland Prag und Budapest. Wer in Krakau lebt, sollte sich außerdem das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ansehen. Es lohnt sich auch ein Trip nach Lwiv in die Ukraine. Hier ist zu beachten, dass die Ukraine nicht zum Schengen-Raum gehört. Es ist also ein Reisepass vonnöten.

Das ESN bietet auch sonst viele Freizeitaktivitäten an. Um mit einheimischen Menschen in Kontakt zu kommen, ist dies allerdings nur bedingt förderlich. Deshalb empfehle ich, sich eine\*n Tandem-Partner\*in zu suchen. Das Goethe-Institut gleich auf dem Marktplatz bietet die Vermittlung mit polnischen Deutschlernern an. Ansonsten kann die Vernetzung über Facebook-Gruppen funktionieren. Außerdem habe ich mich in der lokalen Swing-Szene sehr wohl gefühlt. Ob mit oder ohne erste Tanzerfahrungen: Es lohnt sich, hier einzusteigen. Es gibt günstige Tanzkurse, immer wieder lehrreiche

Wochenend-Workshops und jede Woche mehrere kostenlose Tanzabende zum Üben, Leute Kennenlernen und Kontakte-Pflegen.

Krakau ist eine Großstadt mit einem unheimlich vielfältigen kulturellen Angebot. Es gibt zahlreiche sehenswerte Museen und Theater, Jazz-Clubs, eine Oper, eine Philharmonie und mehrere besuchenswerte Arthouse-Kinos. Immer wieder finden sich auf Facebook interessante Veranstaltungen in allen möglichen Bereichen. Ob du gerne Sport treibst, Konzerte magst, tanzt oder feiern gehst - dir stehen alle Türen offen. Im Sommersemester lege ich dir das Bluesfestival *Bluesroads* und das Jüdische Kulturfestival in Kazimierz ganz besonders ans Herz.

## 6) Rückblick

Ich kann Krakau nur jedem und jeder für ein oder zwei Semester ans Herz legen. Für mich hatte die Stadt die perfekte Größe - es gibt ein unheimlich großes Angebot an Freizeitaktivitäten und dennoch ist alles per Fahrrad zu erreichen. Ein großer Nachteil der Stadt ist die Luftverschmutzung. Es gibt sehr viel Smog, den ich für ein Jahr in Kauf genommen habe. Die Altstadt und das jüdische Viertel Kazimierz sind zudem von Touristen übervölkert. Diese tragen zum unverwechselbaren Flair der Stadt bei. Wem Touristen also nichts ausmachen, der ist in Krakau an der richtigen Stelle.

Ich empfehle dir, polnisch zu lernen und dich mit Polen und Polinnen anzufreunden. So bekommst du einen wahrhaftigen Einblick in die polnische Kultur. Außerdem sind Kurse zur polnischen Gesellschaft und Geschichte ein Muss für dein Auslandssemester.

Auch wenn seit dem Regierungswechsel in Polen in Deutschland der Eindruck entsteht, dass Polen und Polinnen Ausländern gegenüber nicht besonders freundlich gesinnt sind, wirst du schnell merken, dass dies auf individueller Ebene nicht stimmt. Ein paar polnische Wörter und Begeisterung über Polen öffnen dir die Türen zu vielleicht scheinbar reservierten, aber eigentlich sehr herzlichen Menschen.

## 7) Sonstige Hinweise

Ich habe ein Stipendium der polnischen Regierung für Student\*innen aus dem Ausland erhalten. Deshalb hatte ich ein Zero Grant Agreement mit Erasmus, ich habe also kein Geld von Seiten Erasmus bekommen. Ich empfehle es wärmstens, sich auf das eindeutig höher dotierte Stipendium der polnischen Regierung zu bewerben. Der Ruf geht um, dass es leicht zu erhalten ist, da es wenige Interessenten gibt.

Außerdem empfehle ich, sich das Programm von GFPS e.V. anzuschauen. Von dieser Organisation habe ich ein Stipendium für mein Sprachkurs-Semester erhalten. Sie vergibt aber zusätzlich Stipendien für Student\*innen, die für ein Semester an polnischen Hochschulen studieren möchten. Weitere Informationen findest du unter: <http://www.gfps.org/>